

Oberschlesien Zeitung

Einzelnummer 10 Goldpfennig

Das Volksblatt für Stadt und Land

Erscheint wochentlich. Der Bezugspreis beträgt für die Zeit v. 1. - 15. September 0,90 Goldmark. - Absatzpreis pro Stück: Die 10 wöchentliche Wochenspende 0,10 Goldmark. Stellengelüste und Angebote 0,08 Goldmark. Finanz- und

Redaktions- Fernruf
Deuthen 459

Pro fide
et patria

Geschäftsstellen-Fernruf
Deuthen 458

amtliche Anzeigen
Redaktion un

Barth Moor gegen Stresemann

Der Arbeitsplan Youngs. - Amerika und die französischen Kriegss

Neueste Nachrichten.

Wie die Hoff. Zig. hört, verläßt der Reichskanzler Dr. Marx heute wieder Berlin.

Durch die vor drei Monaten beschlossene Erhöhung der Hauszinssteuer von 500 auf 300 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer, wird ab 1. Oktober die Miete um 4 Prozent der Friedensmiete erhöht. Eine Heraushebung der Miete über diesen durch die Hauszinssteuer bedingte Steuer, dürfte wie der Hof.-Viz. mitteilt, im Oktober nicht eintreten. Für Preußen wird daher voraussichtlich die Oktobermiete 68 Prozent und unter Ausschluß der Schönheitsreparaturpflicht des Hauswirts 62 Prozent der Friedensmiete betragen.

Die deutsch-belgischen Verhandlungen haben begonnen. Man einigte sich über das Programm der Verhandlungen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung über Steuermitderungen, ferner die 10. Verordnung über die Körperschaftsteuer und eine Bekanntmachung über Brennstoffpreise.

Aus Shanghai wird gemeldet, daß mit Eintritt Sonntag Wetters die Kämpfe überall wieder begonnen hätten.

Asien den Asiaten!

Tokio, 16. September. Hier ist eine pan-asiatische Liga gegründet worden. Ihr Ziel ist das wie der asiatischen Gesellschaft in Shanghai, die Vereinigung aller Asiaten gegen die weißen Völker und die Einheit der asiatischen Nation. Japan übernimmt die Führung in dieser asiatischen Bewegung, wozu es sich nach Aussprüchen bekannter Japaner betufen sieht.

Rußland lehnt die Intervention des Völkerbundes ab.

Genf, 16. September. Der in Genf bei den Völkerbundsverhandlungen anwesende Georgische Delegierte gibt nachfolgendes Telegramm der Nationalregierung von Georgien bekannt: Georgien ist es bei dem Zustand gegen die Mosauer Regierung gelungen, einen wichtigen Tunnel in der Linie Tiflis-Baselt zu erringen. Die Erhebung gegen das drückende Joch hat sich immer mehr ausgedehnt und ist nun im ganzen Kaukasus allgemein.

Genf, 16. September. Die Sowjetregierung hat das Anerbieten eines Schiedspruches durch den Völkerbund in der georgischen Frage abgelehnt. Die Einnahme der Stadt Kutais durch die Gegenrevolutionäre wird nicht bestätigt.

Um die Anerkennung Rußlands.

London, 16. September. Der englische Gesundheitsminister Wheatley hielt gestern Abend in Glasgow eine große politische Rede, in der er erklärte: Der englisch-russische Vertrag sei geeignet, die Arbeitslosigkeit in England zu beseitigen und für die englische Wirtschaft selbst dann die denkbar besten Vorteile hervorzurufen, wenn die Russen keine Privatschulden bezahlen.

New York, 16. September. Nach Meldungen aus Peking steht die Anerkennung Sowjet-Rußlands durch Japan unmittelbar bevor.

Deutschland hat das Wort.

Berlin, 16. September. (T. U.) Die Hoffische Zeitung und der Vorwärts bringen eine Unterredung des Genfer Korrespondenten des Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes mit dem englischen Delegierten im Völkerbunde, Lord Pamour, folgenden Inhalts: Der englische Delegierte im Völkerbund, Lord Pamour, äußerte am Montag gegenüber dem Genfer Korrespondenten des Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes, daß er bedauere, keine Erklärung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund geben zu können, nachdem die Reichsregierung trotz der englischen Einladung auch jetzt noch eine widerspruchsvolle Haltung einnimmt. Der Völkerbund habe das seine getan, jetzt müsse Deutschland sprechen. Der Korrespondent fragte ferner, ob er während der Londoner Konferenz tatsächlich mit dem Außenminister Stresemann über Deutschlands Eintritt in den Völkerbund gesprochen habe, wie in einer offiziellen deutschen Verlautbarung mitgeteilt wurde. Lord Pamour erklärte: Ich verstehe diese Behauptung nicht. Herr Stresemann hat in meinen eigenen Landhause mit Herrn Professor Muller dieses Problem eingehend besprochen. Ebenso habe ich selbst mit Herrn Dr. Stresemann eine entsprechende Unterredung gehabt über die ich aber keine Einzelheiten gebe, um Herrn Stresemann nicht entgegenzusetzen zu müssen. Wie geben die Aeußerung Lord Pamours rein referierend ohne allen Vorbehalt wieder, denn die einleitenden Sätze der Meldung erwecken noch zu starken Eindruck einer Intrigue gegen den Außenminister. Herr Stresemann wird sicherlich nicht verfehlen, das Wort zu der Angelegenheit zu nehmen.

Die Kabinettsberatungen in Berlin.

Berlin, 16. Sept. Die gestrige Kabinettsberatung wurde kurz nach 2 Uhr unterbrochen

und um 5 Uhr wieder fortgesetzt. Das Kabinett beschäftigte sich mit der Ernennung der deutschen Mitglieder des Verwaltungsrates der Reichsbank. Beschlüsse wurden in der Vormittagsitzung hierüber noch nicht gefaßt. Es ist unwahrscheinlich, daß die Frage der Kriegsschuldnotifizierung verhandelt werden wird. Jedemfalls sind irgendwelche bestimmte Beschlüsse über diese Frage nicht zu erwarten. Die Frage der Kriegsschuldnotifizierung sowie die Frage des Beitritts Deutschlands zum Völkerbund werden in der bereits angekündigten Sitzung am 22. zur Erörterung stehen. Bis dahin wird auch der Reichspräsident, der sich noch im Urlaub befindet, in Berlin zurück sein. Berichtigende Kabinettsmitglieder haben bereits gestern Abend Berlin wieder verlassen, so z. B. Dr. Hoff und Reichsernährungsminister Graf Kanitz, die ihren Urlaub nur für die gestrige Kabinettsitzung unterbrochen. Reichsarbeitsminister Dr. Baumbach war durch Krankheit am Erscheinen verhindert.

Einklang zwischen Marx und Stresemann

Berlin, 16. Sept. In den Erörterungen der Presse ist in der letzten Zeit wiederholt von Gegenständen zwischen dem Reichskanzler Dr. Marx und dem Außenminister Dr. Stresemann gesprochen worden. Gegenüber diesen Behauptungen hat Marx zu der Erklärung ermächtigt, daß beiden Parteienlichkeiten von diesen Gegenständen nichts bekannt ist. Die von dem Außenminister f. Rt. mit den Führern der deutschen Opposition gepflegten Verhandlungen wegen der Erklärung über die Kriegsschuld sind im Einvernehmen mit dem Reichskanzler und dem Kabinettsrat erfolgt.

Die gestern soeben nach der Rückkehr des Reichskanzlers Dr. Marx erfolgte Aussprache hat ergeben, daß über die gesamte Politik, sowie besonders in den Fragen der Notifizierung der Kriegsschuld und des Eintritts in den Völkerbund keinerlei Meinungsverschiedenheit zwischen dem Reichskanzler Dr. Marx und dem Außenminister Dr. Stresemann besteht oder bestanden hat.

Testa am Ende seiner Mission.

Essen, 16. September. Die Mission des päpstlichen Delegaten für das Ruhrgebiet, Monsignore Testa, ist, wie bereits berichtet, beendet. Ein Mitarbeiter der T. U. hatte Gelegenheit, mit Testa vor dessen Abreise über die Eindrücke sich zu unterhalten, die er während seiner 18monatigen Tätigkeit in Deutschland in sich aufgenommen habe. Monsignore Testa sprach in bewegten Worten über das furchtbare Elend, welches er in der ersten Zeit seines Aufenthaltes im besetzten Gebiet mit angesehen habe. Er betonte, daß seine Tätigkeit frei von allen politischen Erwägungen gewesen sei und nur im Dienste reiner Sachlichkeit mit dem Ziele gegenseitiger Ver-

ständigung gestanden habe. Mit die wertvollste Erinnerung sei ihm die persönliche hohe Auszeichnung die ihm seitens des deutschen Roten Kreuzes zuteil geworden sei, namentlich auch das überaus herrliche Schreiben des Präsidenten, mit dem dieser ihm die Auszeichnung überreichte. Testa wies auf den in zwischen bereits fortgeschrittenen Gang der Befriedung Europas hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die wahre und endgültige Veröhnung auf dem eingeschlagenen Wege erreicht werde. Heute trat Monsignore Testa die Heimreise nach Italien an. Er wird nach Bergamo, seinem ständigen Wohnsitz, zurückkehren.

Der Arbeitsplan Owen Youngs.

Paris, 16. September. (T. U.) Henry Robinson ist nach der Chicago Tribune gestern zum ständigen Pariser Vertreter Owen Young, des Generalagenten für die Reparationszahlungen, ernannt worden. Robinson wird sich insbesondere mit der Reorganisation der Reichsbahn und der Unterbringung der Industrie- und Eisenbahn-Obligationen befassen. Heute wird Owen Young, wie schon gemeldet, der Reparations-Kommission einen Bericht über die in Berlin gefaßten Maßnahmen zur Ausführung des Sachverständigen-Berichtes unterbreiten. Morgen findet im Hotel Astoria eine gemeinsame Sitzung sämtlicher nach dem Dawes-Gutachten eingeschickten Treuhänder und der Reparations-Kommission statt. Die Besprechungen werden sich die ganze Woche hinziehen. Es soll der Versuch gemacht werden, die Beziehungen zwischen der Organisation des General-Agenten für die Zahlungen und den anderen Rörperschaften festzulegen. Andererseits wird der Mei-

nungsaustausch über die Reparations-Übertragungen fortgesetzt, die mit der Ausführung des Berichtes zusammenhängen. Owen Young beschäftigt etwa 2 Wochen in Paris zu bleiben. Er ist der Ansicht, wie der New York Herald weiter meldet, daß die neue deutsche Eisenbahn-Organisation bereits nächste Woche in Kraft treten könne und kurze Zeit darauf die Eisenbahnlinie der franco-belgischen Regie übernommen werden könne. Die Vorbereitungen zu der neuen deutschen Emissionsbank werden wahrscheinlich Anfang November zu Ende geführt sein, sobald die erste deutsche Anleihe in den Vereinigten Staaten und den europäischen Ländern aufgebracht ist.

Paris, 16. September. (T. U.) Der New York Herald glaubt zu wissen, daß Owen Young die Absicht habe, künftig die Aufgaben der Ricum zu übernehmen. Er wird Wechsel, die ihm von den Ruhr-Industriellen für geleistete Sachlieferungen vorgelegt werden, bezahlen.

Eubendorff hegt weiter.

Münster, 16. Sept. Auf dem Landesverbandstag der national-sozialistischen Freiheitsbewegung Großdeutschlands nahm General Eubendorff das Wort zu längeren Ausführungen. 150 000 Rekruten seien 1912 nicht zur

Einkerbung gelangt, die allgemeine Wehrpflicht sei nicht durchgeführt worden; das habe sich schon gezeigt, und diese Unterlassung sei die Schuld Deutschlands am Kriege gewesen. Sozialdemokratie, Zentrum und Demokratie habe diese Schuld an. Er ermahnte schließlich, die Reihen zum Abwehrkampf zu schließen.

Amerika und die französischen Kriegsschulden.

New York, 16. September. Die Pariser Meldungen, daß Frankreich nunmehr auf die Regelung der interalliierten Schulden hinarbeitet werden in Washington nicht unglücklich aufgenommen. Herold, der gute Beziehungen zu Regierungskreisen unterhält, begrüßt diese Absicht. Kongress und Regierung stehen über dem Vorschlag Hurlens einen Teil der rückzahlten Gelder wieder in die französische Industrie zu dirigieren, kritisch gegenüber.

London, 16. September. Der Times-Korrespondent in Washington beschäftigt sich heute mit den Bedingungen einer Regelung der französischen Schulden an die Vereinigten Staaten nach dem Projekt Edwards Hurlens. Das Projekt wäre sehr geschickt und hätte zweifellos

große Anziehungskraft für Frankreich. Der Korrespondent glaubt aber nicht, daß es durchführbar sein werde und setzt hinzu, daß zweifellos von englischer Seite alles herangeseht werden wird, eine Schuldenregelung Frankreichs zu hintertreiben, die den Franzosen sehr viel bessere Bedingungen gewährt als England sie seinerseits zu erzielen im Stande gewesen ist.

Paris, 16. September. Matin veröffentlicht an leitender Stelle den Bericht seines New Yorker Wanderkorrespondenten, der in der Feststellung gipfelt, daß Frankreich keine Verklärung seiner Schuldenlasten in Amerika zu erwarten habe. Bestenfalls werde ein Memorandum von 10 bis 12. Jahren zugestanden.

Kampf zwischen England und Frankreich um das Institut für geistige Zusammenarbeit.

Genf, 16. September. In der zweiten Kommission, die sich mit der Frage der geistigen Zusammenarbeit befaßt, kam es zu einem interessanten Austausch der Meinungen zwischen dem französischen und englischen Delegierten. Der Franzose Bergson, der bekannte Pariser Philosoph befürwortete die Vergabung des Instituts für geistige Zusammenarbeit nach Paris. Wenn man das Angebot der französischen Regierung nicht annehme, würde die Kommission für geistige Zusammenarbeit gezwungen sein, aus Geldmangel ihre Arbeit einzustellen. Die zur Verfügung stehenden 143 000 Schweizer Franken reichen zur Fortsetzung der Arbeiten nicht aus. Paris, der geistige Mittelpunkt der Welt, sei die

geeignete Stätte für das Institut. Der englische Delegierte Murray erkennt die Bedeutung des Instituts in vollem Umfange an, bekämpft aber hartnäckig seine Verlegung nach Paris. Das Institut müsse seinen internationalen Charakter behalten. In Paris bestände aber die Gefahr, daß es ein rein französisches Unternehmen würde. Auch der norwegische Delegierte schloß sich dem Wunsche des englischen Delegierten an. Darauf ergriff der französische Delegierte Bonnet das Wort, um nochmals den französischen Standpunkt zu vertreten und die Versicherung zu geben, daß auch in Paris für eine internationale Behandlung des Instituts Vorkehrungen getroffen werden würde. Die Sitzung wurde auf Donnerstag vertagt.

Herabsetzung der Gütertarife.

Berlin, 15. Sept. Außer der bereits angekündigten Herabsetzung der allgemeinen Gütertarife werden vom 18. d. Mts. ab die Frachten folgender Ausnahmetarife ebenfalls um 10 Prozent ermäßigt: 1a, 2b, 4a, 4b, (Ziffer 2), 5b, 5f, 6b, 7, 7a, 7e; 8; 10a, 11b, 17, 23, 25, 39, 40, 40a, 41, 41a und 65. Gleichzeitig werden die prozentualen Abschläge festgesetzt bei Ausnahmetarif 4b (Ziffer 1) auf 45 Prozent, Ausnahmetarif 11 Abt. 1 auf 0 Prozent, Abt. 2a auf 20 Prozent, Abt. 2b auf 30 Prozent, Abt. 3a auf 20 Prozent, Abt. 3b auf 35 Prozent, Abt. 3c auf 45 Prozent, Notarist für Lebensmittel auf 30 Prozent.

Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahndirektoren.

Neue Herabsetzung der Gebühren der Post.

Berlin, 16. Sept. Wie die Z. U. zuverlässig erfährt, beabsichtigt die Reichspostverwaltung über die bereits bekanntgegebene Ermäßigung der Postschick- und Postanweisungsgeldern hinaus eine Herabsetzung der Fernschick- und Telegraphengebühren vorzunehmen. Diese Maßnahme geschieht im Verfolg des vom Kabinett beschlossenen allgemeinen Reichsabw. es. Die Ermäßigung wird voraussichtlich am 1. Dezember eintreten. Wie in einzelnen Ermäßigungen auszu sehen wird, steht noch nicht fest, doch dürfte es sich nicht um eine schematische Herabsetzung der einzelnen Gebühren handeln.

Der Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahn.

Berlin, 16. Sept. Nach dem Reichsbahn-Gesetz können von den neuen Mitgliedern des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahngesellschaft, die der Treuhänder ernannt, vier deutsche sein. Wie die Z. U. zuverlässig erfährt, hat der Treuhänder folgende vier Herren ernannt: Staatssekretär a. D. Stieler, Staatssekretär a. D. Bergmann, Erzellenz von Müller und Velsch, Hamburg. Die übrigen fünf vom Treuhänder zu bestimmenden Mitglieder werden Ausländer sein und zwar je ein Engländer, Franzose, Belgier, Italiener und Schweizer, die zum Teil ja bereits ernannt sind. Die neuen Mitglieder, die von der Reichsregierung ernannt werden, beschäftigen bekanntlich die heutige Kabinettsitzung.

Beginn der Räumung.

Essen, 16. September. (W.B.) Im neubefestigten Gebiet wird mit dem Abbau der Quartiere sowie Beamte der Regie und der Meum in Betracht kommen, begonnen. Der Kommandierende General hat angeordnet, daß Neubauten, die bisher von den französischen Behörden beschlagnahmt, auf Antrag allerdings zumeist freigegeben wurden, überhaupt nicht mehr der Beschlagnahme unterliegen.

Oberhausen, 16. September. (Z. U.) Die militärische Räumung Oberhausens wird definitiv am heutigen Tag beginnen, so daß heute Abend kein Angehöriger der französischen Besatzung mehr in Oberhausen weilen wird. Für die Abwicklungsgeschäfte ist seitens der Besatzungsbehörde ein Bevollmächtigter ernannt worden. Für die Uebergangsverhandlungen rechnet man in eingeweihten Kreisen mit einem Zeitraum von etwa 14 Tagen. Die Regie ist bis jetzt noch nicht in Einzelverhandlungen eingetreten.

Essen, 16. September. (Z. U.) Französischerseits wird mitgeteilt, daß die Truppenbewegung in den der Dortmunder Zone benachbarten Gebieten nicht als Beginn der Räumung der Dortmunder-Hörder Zone aufzufassen sei. Es handelt sich um längst geplante Truppengruppierungen, die mit der Räumung der Dortmunder Zone in keinem Zusammenhang stehen.

Eine französische Stimme für Aufrechterhaltung der Befehle.

Paris, 16. September. Echo de Paris bringt Erklärungen des Präsidenten der Armeekommission des Senats General Bourgeois, der bezweifelt, daß die Kontrolle der deutschen Abrüstung sich glatt durchführen lasse selbst wenn der Völkerverbund, der mit der Kontrollierung der Entwaffnung Deutschlands in Zukunft beauftragt werden soll, unangenehme Besuche vornimmt. Der General sucht seine Behauptung an eine Reihe von Beispielen zu beweisen und klarzulegen, daß Frankreich die besetzten Gebiete nicht räumen dürfe.

Uebergabe der französischen Verbalnote.

Berlin, 16. Sept. Zur Auswärtigen Amt ist gestern eine Verbalnote der französischen Regierung eingetroffen, die sich mit der Amnestiefrage befaßt. Es heißt in dieser Note, daß der deutsche Geschäftsträger von Hoersch am 10. September vorstellig geworden war und sich beklagt habe, daß noch keinerlei Amnestie der Amnestie erfolgt sei. Demgegenüber wird in der Verbalnote darauf hingewiesen, daß die französische Regierung in Erfüllung der in London angenommenen Verpflichtungen bereits

bis zum 10. September 51 deutsche Gefangene in Freiheit gesetzt habe, darunter seien 35 Umlangsgefangene und 15 Verurteilte.

Die Lage in China.

New York, 16. September. Staatssekretär Hughes erklärte Pressevertretern, die Regierung der Vereinigten Staaten beabsichtige keine Interventionen in China. Die Anwesenheit amerikanischer Kriegsschiffe im Hafen von Schanghai diene lediglich dem Schutze des Lebens und des Eigentums der dort wohnenden Ausländer, und Amerika beabsichtige, wie bisher, strikte Neutralität einzuhalten.

New York, 16. September. Heute fanden nach Pekinger Meldungen umfangreiche Besprechungen der chinesischen Regierung mit japanischen Generälen statt. In Peking herrscht infolge des Vormarsches der Truppen aus der Mandchurie große Aufregung. Die Aufständischen sind von Norden her weiter gegen Peking vorgebrochen und haben einen großen Teil der mandchurischen Bahnen besetzt. Die japanische Regierung hat erklären lassen, daß sie mit den Vorgängen in China nichts zu tun habe.

Neuwahlen in Dänemark.

Kopenhagen, 16. September. Heute finden die Wahlen zum dänischen Landthing, dem dänischen Oberhaus statt. Die Parole, unter denen der Wahlkampf ausgefochten wird, sind die Abrüstungsfrage und die Frage der Währungsstabilisation.

Beginn der Wahlkampagne in England.

London, 16. September. Der Wahlfeldzug in England ist in vollem Gange, obwohl mit der Möglichkeit von Wahlen noch keineswegs gerechnet werden kann. Seitens der konservativen Partei sind mehr als 120 Versammlungen in England, Schottland, Wales und Nordirland angesagt worden, bei denen die früheren konservativen Minister das Hauptredeprogramm bestreiten werden.

Aus Italien.

Rom, 16. September. Ministerpräsident Mussolini und Finanzminister De Stefani haben den amerikanischen Bankier Mellon empfangen, mit dem sie über die amerikanische Anleihe an Deutschland und die Frage der italienischen Einwanderung in die vereinigten Staaten verhandelt haben.

Rom, 16. September. Die heutige feierliche Beerdigung des faschistischen Abg. Casarini, die unter Teilnahme Mussolinis sowie einer ganzen Anzahl Abgeordneter der Kammer, Senat und einer Reihe Delegierter der faschistischen Parteiführung stattfand, ist ohne Zwischenfall verlaufen. Auch in Mailand wurde die Arbeit nicht niedergelegt.

15 000 Spanier von den Riften eingeschlossen.

Madrid, 16. September. Nach den letzten Meldungen aus Marokko sind am Wadihan 15 000 Spanier von den Rebellen eingeschlossen.

Aus Polen.

Lemberg, 16. Sept. Gestern begann hier der Prozeß gegen Salomon alias Stanislaus Steiger, wegen des Attentates auf den Präsidenten der Republik, Wojciechowski. Es wurde die Anklageschrift verlesen, in der der Staatsanwalt u. a. betonte, daß auf Grund der Untersuchungen seitens der Sachleute, die geworfene Botarde russischen Ursprungs gewesen sei und 4 verschiedene Arten von Explosivstoffen enthalten habe. Ferner wurde festgestellt, daß diese Botarde, in einem Umkreis von 8 bis 10 Metern alle am Orte der Explosion befindliche Personen getötet bzw. schwer verletzt hätte. Der Angeklagte erklärte, bei seiner Vernehmung, daß er sich unschuldig fühle und daß er sich als Opfer unglücklicher Umstände betrachte. Nach Verlesung der Anklageschrift wurde zur Vernehmung der Zeugen geschritten.

Spannung zwischen Körper und Geist nach dem Vorbild im alten Hellas. Er führte aus, wie aus solcher edlen Körperlichkeit wahre Sittlichkeit hervorgeht, die imstande ist, unser Kulturboden gründlich umzugestalten. Erziehung zu seufzer, reiner edler Männlichkeit in Körper und Geist war der Inhalt des ersten Teils.

Dann kam die Körperkultur der Frau. Er zeigte und besprach die Arbeit der Schule Helleran bei Dresden, mit ihrer musikalischen Anstaltung, die Lohnland-Schule in Ditzsch bei Pulda, ging zu Mensendief über, um schließlich die Arbeitsweisen der Schulen von Laban und Mary Wigman und Dora Menzler zu zeigen. Mehr konnte bei der Kürze der Zeit auf all den Systemen nicht gegeben werden. Aber von dem veränderten Durchschnittskörper der heutigen Frau und Idealgestalten fanden wir reichlich zur Verfügung.

Der 3. Teil zeigte dann herrliche Aufnahmen der ganzen ungeschuldbollen Reinheit nackter Kinderkörper in Luft, Licht, Wasser, bei Arbeit, Freude und Spiel.

Das Bildmaterial war wunderbar. Aufnahmen von höchstem künstlerischem Wert fanden in großer Zahl dem Portrage zur Seite.

Hoher sittlicher Ernst durchwehte und trug die Ausführungen, die in dem Saale gipfelten: Verantwortung dem Körper gegenüber ist die Grundlage jeder Körperkultur.

Cieplik's Konservatorium.

Am 1. Oktober d. Js. beginnt in Cieplik's Konservatorium, Bahnhofstraße 10, unter der neuen Leitung Casso Hoff und Paul Kraus das Wintersemester. Der Unterricht wird streng nach den Grundsätzen und dem Lehrplan der Großstadt-Musik-Institute erteilt. Zur Ergänzung des bestehenden Lehrkörpers ist es der Direktion gelungen an die Ausbildungsklasse für höheres Klavier- und Violoncello die Herren Pianist und Staatl. Dipl.-Musiklehrer Georg Richter (Sondershausen, jetzt Gießen) und Violoncello-Konzermeister Adolf Bruno Winkler (Weihen DE.) zu gewinnen, während für die Gesangsstudien die Sängerin und Gesangspädagogin Fräulein Hanna Sattler (Wreslau) und die Violoncello-Spielerin Frau Schmidt-Riedel (Weihen) neu verpflichtet worden sind. Mit einem erstklassigen Violoncellisten werden z. B. noch Verhandlungen gepflogen. Vorgenanntem neu engagierten Damen und Herren geht als Künstler und Lehrer bzw. Sängerin und Gesangslehrerin der vorzüglichste Ruf voraus. Im

30. September findet im großen Konzerthaus eine öffentliche Antrittskonzert der neu verpflichteten Lehrkräfte, zu denen sich noch der Solosolist Herr Franke zugesellt, statt. Mit dem Beginn des Wintersemesters fängt auch der Unterricht in allen Fächern, Musik, Tanz- und Schlaginstrumenten (Einzelunterricht und auch Klassenweise) durch tüchtige Musiker statt. Die vorgeschrittenen Schüler dieser Abteilung finden dann in gut zusammengestellten Ensembles und im Schülerorchester weitere Anregung und Ausbildung. Für peinlichste Ordnung, Pünktlichkeit und Pflanzenerfüllung bürgt sich die neue Direktion, die auch in allen Ethern Gelegenheit geben wird, sich von den Fortschritten ihrer Kinder selbst zu überzeugen. Für Freunde, Gönner und Schüler der Musik sollen ebenfalls allmonatlich Musikabende, heuristisch-wissenschaftlichen Vorträgen neu eingeführt werden.

Das neu eingerichtete Konservatoriumsbüro befindet sich vom 15. d. Mts. ab in den Räumen der Musik, Bahnhofstr. 10 II und ist bis zum 1. Oktober, nachmittags von 3-6 Uhr, nach dem 1. Oktober morgens und nachmittags für Reservierungen, Anmeldungen, Ausfragen etc. geöffnet.

Sonntag, den 14. September, nachmittags 1 Uhr
verschied nach längerem Krankenlager, versehen
mit den Gnadenmitteln unserer Kirche, unsere
geliebte Tochter und Schwester

Maria

im blühenden Alter von 21 1/2 Jahren,
Rossberg-Beuthen, den 16. September 1924.

Simon Nowak, Postassistent
nebst Frau und Kindern.

Beerdigung: Mittwoch den 17. September vorm.
8 1/2 Uhr vom Trauerhause Teichstr. 3.

Bezirksverein Beuthen D.-S.—West

umfassend die Straßen:

Humboldtstr., Johann-Georgstraße, Kleineld, Rudendorfer, Hindenburgstr., Schachtel, Städtisch-Kar, Lagerstraße, Theresienstraße, Birchowstr., Buddenstr., Parfstr., Brühlmühlstr., Solgerstr., Kurfürststr., Mannheimerstr., Schulstr., Larmowitzer Chaussee bis 40, Große Blomhagenstraße von der Beuth ab.

Dienstag, den 16. September 1924, abds. 8 Uhr
in der Vereinsbrauerei Hindenburgstraße

Zentrums = Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Justizmanns **SLANINA**
2. Organisationsfragen.

Erfolgeln aller Zentrumsanhänger dringend erforderlich und erbeten.

Der Vorstand.

Zentrums-Berein Beuthen-Mitte.

Am Donnerstag, den 18. Septbr., abends
8 Uhr im „Münchener Kindl“, Ring:

Versammlung

Zahlreiches Erscheinen der Zentrums-
wähler des Bezirks, namentlich auch jener
Damen und Herren, die bei der Wahlarbeit
helfen wollen, ist dringend notwendig.

Der Vorstand.

Othello.

Novelle von Wilhelm Hauff.

8. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Der Graf erlebte und starrte: er stand
schweigend auf und sah den Freund lange
lange an. „Getroffen, Kamerad!“ sagte er,
„das ligt noch feier. Wämmer wie wir pfe-
gen es nicht zu kennen, es heißt Selbstverach-
tung. Aber der Teufel legt auch gar feine
Schlingen auf die Erde: ehe man sich ver-
sieht, ist man gefangen. Kennen Sie die Qual
des Wankelmüttes, Major?“

„Gottlob, ich habe sie nie erfahren; mein
Weg ging immer geradeaus aufs Ziel!“
„Geradeaus aufs Ziel? Wer auch so glücklich
wäre! Erinnern Sie sich noch des Morgens,
als wir aus den Toren von Warschau ritten?
Unsere Gefühle, unsere Sinne gehörten jenem
großen Gesichte, der sie gefangen hielt; aber
wem gehörten die Herzen der politischen Lan-
cierer? Unsere Trompeten ließen jene Gesänge
erklären, die uns als Knaben bis zur Wut
für das Vaterland begeistert hatten; diese wohl-
bekannten Klänge pochten wieder an die Pforte
unserer Brust; Kamerad, wem gehörten un-
sere Herzen?“

„Dem Vaterland!“ sagte der Major ge-
hört, „ja damals, damals war ich freilich
wehmütig.“

„Woh! Ihnen, daß Sie es sonst nie mehr
der Teufel mehr das recht hübsch zu machen;
er läßt uns hier empfinden, glücklich werden,
und dort hinterlegt er noch höhere Wonne, noch
größerer Glück uns vor!“

„Wahrscheinlich; aber der Mann hat Kraft, denn
frei zu bleiben, was er gewöhnt hat.“

„Das ist es“, rief der Graf, wie niedriger
donnert durch dies eine Wort. „Das ist es,
und daraus — die Selbstverachtung, und wozu
worum besser scheinen, als ich bin? Kamerad, Sie
sind ein Mann von Ehre, stehen Sie nicht
wie die Pest, ich bin ein Ehrloser, ein Ehrver-
gessener: Sie sind ein Mann von Kraft, ver-
achten Sie nicht, ich muß mich selbst verachten,
wollen Sie, ich bin —“

„Gott, rabial!“ unterbrach ihn der Freund.

„es wachte an der Türe, — herein!“
„Bedauere, bedauere unendlich!“ sprach der
Regisseur der Oper und rutschte mit tiefen
Verdängungen ins Zimmer, „ich unterbreche
Schnödeln.“

„Was bringen Sie uns?“ erwiderte der
Major, schneller gefaßt als der unglückliche
Freund. „Setzen Sie sich und verschönen Sie
nicht unsern Wein; was führt Sie zu uns?“

„Die traurige Gewißheit, daß Othello doch
gegeben wird; es hilft nichts, alles Witten
ist umsonst. Ich wil Ihnen nur gestehen:
ich lieb die Oper erlösen, hatte aber unsere
Prinadonna schon dahin gebracht, daß sie
mir feierlich gelobte, besser zu werden; da
fährt der Satan gestern abend die Sängerin
Frankti in die Stadt; sie kommt von... ner
Theater, bittet die allerhöchste Theaterdirek-
tion um Jagt für auf nächsten Sonntag Othello
zu. Ich habe demnach gemerkt, wie es mir
angezeigt wurde! Jetzt hilft kein Gott mehr
dagegen, und doch habe ich schreckliche Wün-
gen!“

„Alter Herr!“ rief der Graf, der indessen
Zeit gehabt hatte, sich zu sammeln, „geben Sie
doch einmal Ihren Köhlerglauben auf! Ich
tanz Sie verfluchen, es soll keiner der allerhöch-
sten Perleonen ein Haar gekrümmt werden; ich
gehe hinaus auf den Reichhof, lasse mir das
Grab der erwiderten Desbentona zeigen, mache
für meine Aufwartung und bitte Sie, dies-
mal ein Auge zuzudrücken und mich zu er-
würgen. Freilich hat sie dann nur einer Ge-
wesen und kein süßliches Blut; doch einer mei-
ner Vorfahren hat auch eine Krone getragen!“

„Freuen Sie nicht so schrecklich“, entgegnete
der Alte, „wie leicht kann Sie das Angli-
mit hinanziehen. Mit solchen Dingen ist nicht
zu scherzen. Ueberdies habe ich heute nacht
im Traum einen großen Trauerzug mit Fra-
cken gesehen, wie man Fürsten zu begraben
pflegt.“

„Schreckliche Visionen, guter Herr!“ lachte
der Major, „haben Sie vielleicht vorher ein
Gläschen zu viel getrunken? Und was ist na-
türlicher, als daß Sie solches Zeug träu-
men, da Sie den ganzen Tag mit Todese-
bauten umgeben?“

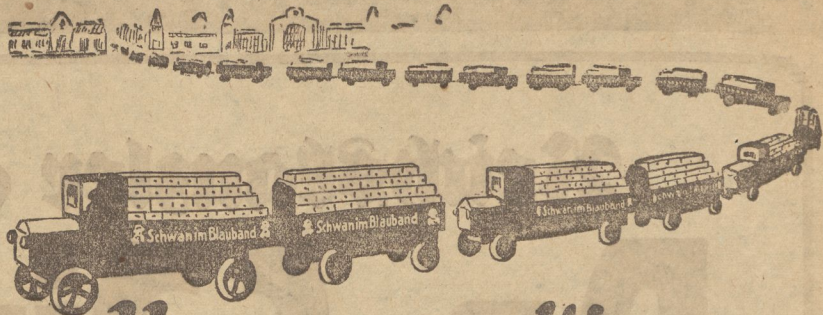
Handel und Verkehr.

Berliner Börse vom 15. September 1924

Bei Beginn der neuen Woche trat am inläßli-
gen Anleihemarkt ein neue harte Abschwächung
ein, die den gesamten Abverkauf nachteilig
beeinträchtigte. Es lagen bei den Banken recht be-
deutende Verkaufsaufträge der Publikum-Spekulation
vor, die einen nachteiligen Druck auf die käuf-
lichen Papiere des Rentenmarktes ausübten. Ab-
gesehen, die mit 1010 einlegte, stellte sich gegen
mittags auf 990. Schutzgebotsanleihe ging von
101 1/2 auf 97 1/2 zurück. Ferner wurden gehandelt:
2 1/2-prozentige Reichs, konjunkt 1650 und Zwangs-
anleihe mit 22. Einem recht erheblichen Angebot
unterlagen K-Schätze, von denen über von 700
auf 640 und über von 800 auf 700 im Laufe
weniger Minuten zurückgingen. Zu Börsenstellen
hat man für heute mitbestens mit einer freund-
lichen Tendenz für den Anleiheverkehr gerechnet.
Diese Erwartung ging jedoch größtenteils nicht in
Erfüllung, denn auch der Aktienmarkt fand eher
im Zeichen von Abgaben. Der günstige Ein-
druck, den die am Freitag beschlossene Maßnahme der
Reichsregierung zur Beilegung des Produkt-
rentenstreitiges und vor allem die Erklärung über
eine Ausdehnung der Reichsbankkredite und Ver-
einfachung der Bankprovisionen gemacht haben,
scheint teilweise beseitigt zu sein. Die unter an-
sehenswerten Schwierigkeiten zustande gekommene
Erneuerung des Rentenmarkts wird ebenfalls
von der Börse nicht befremdet hoch eingeschätzt, da
man der Meinung ist, daß dieses Kompromiß-
lichlich gefaßt wurde, um die privaten Kredit-
verhandlungen mit dem Auslande nicht zu führen
und um die Bildung eines Zwangssyndikats zu
vermeiden. Man glaubt nicht, daß die gefaßte
Regelung von langem Bestand sein werde, da die
meisten der Beteiligten mit den getroffenen Ab-
machungen offensichtlich unzufrieden sind. Wäh-
rend im großen und ganzen Anleihekapitale eher
geschäftlich lagen, bestand doch für einige kleinere
Wertmarkte, vor allem für Böhm, ein etwas
schwereres Interesse, jedoch diese im Vergleich zu
Freitag sogar noch keine Preisveränderungen er-
stehen konnten. Im Devisen- und Geldverkehr zeigt
sich keine wesentliche Veränderung.

Breslauer Produktmarkt v. 15. Septbr.

Die Woche begann am der Produktbörse in
einer festem Stimmung, die Käufer zeigten sich
einer mehr zurückhaltend. Das Angebot war
ausreichend, trotzdem zeigten sich wiederum hö-
here Preise durch. Von Brotgetreide wurde
Blagen meistlich höher bezahlt. Weizen lag
fest, Braugerste und Gerste in feiner Ware
fest und höher. Safer zeig: fest und mehr be-



Unsere gewaltigen Erfolge

lassen die Konkurrenz nicht ruhen; sie sprechen am besten
für die Güte unserer „Schwan im Blauband“ und beweisen,
dass wir mit ihrer Einführung einem tatsächlichen
Bedürfnis entsprochen haben.

Achten Sie beim Einkauf auf die Feinkostmargarine „Schwan
im Blauband“ und lassen Sie sich nichts anderes als
ebensogut verkaufen! Weisen Sie Nachahmungen zurück!
Wir liefern nur in nebenstehender Packung.

Preis 50 Pf. das Halbpfund.



Schwan im Blauband

frisch
gekirnt

zahl. Mohr fest und höher. Mehl ebenfalls
fest und höher. Weizen 20,80, Roggen 21,
Safer 19, Braugerste 25, Mittigerste 20,
Tendenz weiter unregelmäßig. Weizenmehl
34,50, Roggenmehl 33, Auszugsmehl 40 bis
41, Wintergerste 32, Reismehl 41, Senf-
mehl 53, Saftmehl 40, Tendenz fremdländi-
er Kartoffeln weiße 1,80, Tendenz fest. Ange-
bot ausreichend.

Zulassung der Postanweisungen nach Dänemark.

Vom 15. cr. an sind Postanweisungen nach Däne-
mark bis zu 150 Kr. wieder zugelassen. Postauf-
träge und Nachnahmen auf Sendungen aus Däne-
mark nach Deutschland sowie Gebührenzettel zu
Wertkäufen, Postpaketen und Frachtpaketen nach
und aus Dänemark sind wieder zulässig.

Liquidationen.

Nachstehende Gesellschaften beantragen ihre Auf-
lösung: Ammerländische Nahrungsmittel A.-G. in
Bremen, Lorbeerwerlungs-W.G., Koloh in Garde-
legen, Eintracht Viehpauspapierfabrik W.G. in
Erlangen, Ostpreussischer Bauhand W.G. in Waden-
burg, Bank Walfher Goldschmidt und Co. W.G.
in Bonn.

25 Goldmark Dividende bei der Baumwollspinnerei

Yagelburg.
Die Verwaltung schlägt die Verteilung einer Divi-
dende von 25 Goldmark für die Aktie vor. Die Gold-
bilanz zeigt eine Umfaltung des Aktienkapitals auf
1,5 Millionen Goldmark vor.

Kaufwäcker Börse vom 15. Septbr. 1924.

Rein Port	5,21	Holland	202,00
London	23,35	Wien	7,37
Paris	25,10	Brüssel	23,00
Prag	15,70	Belgien	23,25
Schweiz	9870	Butarek	2,83
Kopenhagen	83,70	Stockholm	13,95
		Berlin	1,26

Beobachtungen

der meteorologischen Station Beuthen
am 15. Septbr. 1924.

	Borm.	Nachm.	Nacht
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr
Außentemp.	7,5	7,5	7,5
Lufttemp. (in G.)	11,6	15,3	13,2
Windricht. u. Stärke	SW 2	SW 2	SW 1
Windgeschw.	6	8	7
Rel. Feuchtigkeit	83	83	83
Wasserdampfdruck	8,2	8,2	8,2
Barometer	756,3	756,3	756,3
Minimum	14,5		

Reichskanzler a. D.
Dr. Wirth

muß bereits am Donnerstag von Oberschlesien abreisen.

Die angekündigte große Versammlung
der Beuthener Zentrumspartei

findet deshalb bereits

Mittwoch, den 17. Sept.,

abends 8 Uhr

im großen Saale des Schützenhauses statt. — Einladskarten werden durch
die Vorstände unserer Bezirksvereine oder durch die Geschäftsstelle der
„Oberschlesischen Zeitung“ ausgegeben.

Reichskanzler Wirth erscheint
 **bestimmt!** 

Die Saal-Türen werden erst um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr geöffnet.

Oberschlesien.

Stimmzettel.

Für die Reichstagswahl am 21. September dürfen nur am 1. d. M. berechnete Stimmzettel verwendet werden...

Alle Stimmen, die mit einem nicht amtlich hergestellten Stimmzettel abgegeben werden, müssen bei der Feststellung des Wahlergebnisses gemäß der Vorschrift des § 123 der Reichsgewerbeordnung für ungültig erklärt werden.

Es liegt deshalb im Interesse eines jeden Wählers bei der Abstimmung nur dem ihm von dem Wahlmündelbesitzer zugewiesenen Stimmzettel zu bedienen.

Nach Schluß der Abstimmungszeit dürfen nur noch die Stimmberechtigten zur Stimmabgabe zugelassen werden, die zu diesem Zeitpunkt im Wahlmündelbesitz sind.

Bisitenverbindungen.

Wie wir erfahren, können für die am nächsten Sonntag stattfindenden Reichstagswahlen in Oberschlesien folgende von den beantragten Bisitenverbindungen vom Verbandswahlleiter zugelassen werden...

Zur Aufwertung von Mündelvermögen.

Ehem. Vormünder, Pfleger, Beistände sind verpflichtet, darauf zu achten, daß die durch die dritte Steuernovellierung vorgesehene Aufwertung der Rechte und Forderungen nicht vernachlässigt wird...

Vor allem dürfen sie die bis zum 31. Dezember 1924 laufende Anmeldefrist nicht verstreßen lassen.

1. Bei Sparlastenguthaben hat die Anmeldung bis zum 31. Dezember 1924 bei der Sparlast zu erfolgen...

2. Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden werden ohne Anmeldung auf 15 Prozent aufgewertet.

Die durch Hypothek gesicherte Forderung kann aber in besonderen Fällen höher aufgewertet werden, nämlich wenn die Forderung auf den Beziehungen zwischen unterhaltsberechtigten oder unterhaltspflichtigen Personen oder auf den Beziehungen aus der Auseinanderlegung zwischen Eltern, geschiedenen Ehegatten, Erben und Pflichtteilsberechtigten oder Eltern und Kindern beruht...

Bei den zu Kinder- und Mündelgeldvermögen gehörigen Hypotheken werden diese Vor-

aussetzungen häufig vorliegen. Der Antrag auf Aufwertung der Hypothekenforderung über 15 Prozent hinaus ist bis zum 31. Dezember 1924 bei dem Amtsgericht zu stellen...

Das schlesische Landessekretariat des Volksvereins für das Laß. Deutschland

Breslau 1, Kupfergasse 49, schreibt uns: Seit Jahren ist das schles. Landessekretariat des Volksvereins i. d. Laß. Deutschland bemüht, für Ober- und Mittelschlesien ein Bezirkssekretariat zu schaffen...

Reichsfeuerverband für Handel und Gewerbe e. V. Landesverband Oberschlesien.

In den Kreisen der Kaufleute und Handwerker in Oberschlesien herrscht ziemlich viel Unklarheit darüber, was eigentlich ein Gewerbefeuerversicherungsverband zu leisten ist...

In der betreffenden Kommune werden z. B. 30 Prozent vom Gewerbefeuerertrage und 1000 Prozent von der Wohnsumme erhoben. Gut nun z. B. ein Steuerpflichtiger für Juni 50 Mt. an Einkommensteuer zu bezahlen gebot...

Bei der Wohnsummensteuer ist zu beachten, daß vor allem die Wohnung, mit denen ein Geschäftlicher Betrieb verbunden worden ist, und die eine ordnungsgemäße Ausübung erlauben, ebenso die in einem Betriebe beschäftigten Arbeitskräfte und Unfallversicherung, die mindestens 30 Prozent erwerbsunfähig sind...

Parteikalender.

Zentrumsverein Beuthen-Nord.

Am 16. September, abends 8 Uhr, im Cafe Kaisertrone (Könige) Versammlung. Jahresfeier. Erscheinung der Zentrumsblätter des Bezirkes, namentlich jener Herren und Damen, die bei der Wahlarbeit helfen wollen...

Bezirksverein Beuthen-West.

Dienstag, den 16. September 1924 abends 8 Uhr in der Vereinsbrauerei Hindenburgstraße: Zentrumsversammlung, Tagesordnung: 1. Vortrag des Stützmanns Stanina. 2. Organisationsfragen. Erscheinung aller Zentrumsanhänger dringend erforderlich und erbeten.

Rede des Reichstagsabg. Bräutlein Schreiber, Münster

in der Zentrumsversammlung am 12. September in Beuthen.

Beuthen O.S., 16. September. Es ist nicht richtig, wenn man sagt, früher ist alles besser gewesen. Man muß zugehen, seit vielen Jahren liegen dunkle Wolken über unserem Lande...

Was haben wir in den letzten Jahren um die Einheit des Reiches geschafft? Wir haben alles versucht, um die innerpolitischen Schranken zu zerbrechen und das Volk anzuführen in seinen auferstehenden Ideen...

Wir haben den Schlüssel gefunden, die auferstehende Einheit des Landes zu erhalten. Auch können wir nicht von allem den Scheiterhaufen, noch haben wir den Weg in ihren Schranken, die in einer späteren Zeit dem jungen Geschlecht folgen werden...

Meine Verehrten! Es kommt jetzt nicht darauf an, Spannungen zu häufen. Auch in der internationalen Ansprache wird man praktische Politik treiben müssen, nach der jeweiligen Lage. Man muß unter Umständen manches erst in späteren Jahren ausprechen...

Reichstagsfrage näher, ich persönlich habe ein Recht darauf. Als die Wahlen durchgeführt wurden, 1924 aber Vertreter aller Parteien zusammengetreten, und haben uns zu der großen Tat der Reichsvereinigung geeinigt...

falls zureichend sei und die Verhältnisse uns zum Kriege gedrängt haben. Bei dieser Gelegenheit etwas anderes! Die Nation, die wir herausfinden, haben sich in der Gegenwartslage der Dinge zu orientieren. Es ist tief bedauerlich, daß eine ganze Reihe außenpolitischer Fragen nur hier im Innern des Landes begriffen werden und daß viele demontrierende Stellen Politiker zu wenig im Auslande gesehen sind...

Reichstagsfrage. Meinere Sie, wir im Westen hätten uns nicht aufgedrückt, die wir gelitten haben, um an 130 Deutsche erschossen und getötet zu sein. Glauben Sie, daß es für uns leicht gewesen ist, diese Erfüllungspolitik mitzumachen?

Einheit des Reiches. Meinere Sie, wir im Westen hätten uns nicht aufgedrückt, die wir gelitten haben, um an 130 Deutsche erschossen und getötet zu sein. Glauben Sie, daß es für uns leicht gewesen ist, diese Erfüllungspolitik mitzumachen?

Einheit des Reiches. Meinere Sie, wir im Westen hätten uns nicht aufgedrückt, die wir gelitten haben, um an 130 Deutsche erschossen und getötet zu sein. Glauben Sie, daß es für uns leicht gewesen ist, diese Erfüllungspolitik mitzumachen?

Einheit des Reiches. Meinere Sie, wir im Westen hätten uns nicht aufgedrückt, die wir gelitten haben, um an 130 Deutsche erschossen und getötet zu sein. Glauben Sie, daß es für uns leicht gewesen ist, diese Erfüllungspolitik mitzumachen?

Reichsfinanzler a. D. Dr. Mirth spricht bereits am Mittwoch in Beuthen

Wegen anderweitiger Dispositionen mußte die für Freitag angekündigte Versammlung auf Mittwoch verlegt werden.

Zu dieser Versammlung, die im Schützenhause stattfinden werden Einladungskartent ausgegeben, die durch die Vorstände unserer Zentrumsbezirksvereine oder durch die Geschäftsstelle der Oberschlesischen Zeitung, Diefarerstr. 9 zu haben sind.

Zur Deckung der Ankosten werden 20 Pf. erhoben.

Die Öffnung der Saaltüren erfolgt um 7 1/2 Uhr abends

Mittelstandstagung des Zentrums.

Am Freitag, den 19. d. Mts. vormittags 11 Uhr findet im Saale des Katholischen Vereinshauses zu Gleiwitz eine Zentrumsmittelstandstagung für die Industriebezirke statt.

Vorträge:

1. Nöte und Sorgen des gewerbl. Mittelstandes; Landtagsabgeordneter Teidscheid.
2. Zentrum und Mittelstand Landtagsabgeordneter Esser.

Handwerker, Gewerbetreibende, Kaufleute sind zu dieser Versammlung eingeladen.

1. Der Riesengebiet-Verein hält Mittwoch abends 8 Uhr im Vereinslokal „Gute Raiferkone“ nach

Warrer Berg und Rente. Am Nachmittag entwickelte sich an dem Marktplatz ein reges Leben und Treiben, da sich auch viele Fremde eingefunden hatten. Die elektrische Straßenbahn nach Radeberg hatte wieder einmal Hochbetrieb. Es verkehrte in den Abendstunden zwei Motortaxen mit Anhänger dienstlich. Da das Wetter den ganzen Tag über sehr schön war, so werden wohl auch die Verkäufer und Schausteller auf ihre Rechnung gekommen sein. Auch die Gastwirtschaften waren gefüllt. Am Schindlerischen Gasthause kam es zwischen mehreren erkrankten Gemütern zu Tätlichkeiten, so daß die Schupo einschreiten mußte.

2. Von der neuen Kirche. Das Wärdert für die Turmruhe an der neuen Kirche - Kirche ist jetzt eingetroffen und im Schaulust der Wärdertmeisters Marketa aufgestellt. Sobald der Monteur aus Berlin angelangt ist, wird kaum das Wärdert angebracht.

3. Schomburg. 16. September. Ein Wärdert. Am 13. September 1924 wurde, wie berichtet wird, die 4 Jahre alte Gertrud Bannasch von hier, als sie sich auf dem Felde befand, von einem 20jährigen Menschen getötet. Derartige Fälle werden in letzter Zeit immer häufiger gemeldet.

4. Hindenburg. 16. September. 6. Gefährlicher Fund. Als neulich die Aufwärtler die Klaffen der häufigen Fortbildungsschule teinigte, fand sie unter einer Wand eine geladene und entzündete Mauerpatrone. Sie benachrichtigte den Schuldner, welcher die Waffe an sich nahm. Der Eigentümer der Waffe konnte noch nicht ermittelt werden.

5. Graetz. Hindenburg bemächtigt sich öffentlich, nach und nach ein städtisches Panzermaus zu schaffen. So wird gegenwärtig die Wallstraße einer energischen Aufräumarbeit unterzogen, in denen sogar die Bürgerliche Pfisterung erhalten.

6. Peistretscham. In Katschenerversammlung. Am Sonntag nachmittags fand im Saale Jaglich eine Katschenerversammlung statt, die gut besucht war. Erprobter Dr. Grogoszy begriete die Anwesenden und wünschte, daß die Versammlung wie die Katholikentagung in Hannover der katholischen Kirche zum Segen gereichen möge. Darauf hielt Vater Grogoszy ein Gleichnis einen Vortrag. Er wies auf die große Bedeutung des Christentums als Kulturfaktor hin und verlangte aufopferndes Tagelohn, denn nur dieses bringe Rettung aus dem geistigen und materiellen Zusammenbruch unserer Zeit. Darauf sprach Lehrer Grogoszy an Gleiwitz über die Bedeutung der Beziehungen zwischen Religion und Schule, zwischen Katholizismus und Schule. Er forderte die Anwesenden auf, für ihre Kinder die katholische Konfessionsschule zu fordern, denn diese könne nur den Forderungen des Erziehungszweckes genügen. Zu diesem Zweck wurde ein einziger Anwesender ein Schulausschuß gegründet. Seine nächste Aufgabe besteht darin, zu den kommenden Elternabendsitzungen die Vorpostenliste anzufertigen.

7. Kofel. Oberjustiz-Inspektor Gustav Kofel. Einer der ältesten, in den weitesten Kreisen bekannter Wärdert unserer Stadt, Oberjustiz-Inspektor Gustav Kofel ist heimgegangen. Vor acht Tagen erkrankte er an einem Schlaganfall, der nun hart zum Tode führte. Der Verstorbenen hat ein halbes Jahrhundert in unserer Stadt verlebt und zeichnete sich durch überaus große Bescheidenheit aus. Er gehörte diese Jahre dem kathol. Kirchenstand und dem Aufsichtsrat des Katholikens Kofel an, und erfreute sich bei allen Bekannten großer Beachtung.

8. Oppeln. 16. September. 9. Hauptversammlung des deutschen Motorradvereins, Landesgruppe Sd.-Ost. Die Landesgruppe

Südost des deutschen Motorradvereins, die 12 Motorradfahrer mit 5000 Mitgliedern umfaßt, hielt am gestrigen Sonntag hier ihre Hauptversammlung ab, die gut besucht war. In Verbindung mit der Versammlung wurde eine Sternfahrt hierher veranstaltet, deren Teilnehmer zwischen 10-110 hier eintrafen. Am Korso fuhren alsdann alle Teilnehmer durch die Stadt zum Versammlungslokal, wo über interne Angelegenheiten, neue Vorhaben, Sportprogramm, Entwicklung und Zukunftsaussichten beraten wurde.

10. Raibor. 16. September. 11. Radio! Im Hotel „Reichshof“ fanden sich eine Anzahl Radioliebhaber zusammen, um die Gründung einer Ortsgruppe Raibor des „Reichs der Freunde Schlesiens e. V.“ in die Wege zu setzen. Neben die Protokollführung eines Aufsichtsrates herrschte einstimmige Meinung, der Verein betraute es als seine Hauptaufgabe, das Fortschreiten zu fördern und dem Allgemeindeverständnis näher zu bringen. Gleichzeitig ist die Einrichtung eines Versuchslaboratoriums beabsichtigt, sowie die Veranstaltung von Kursen, beliebigen Vorträgen, Wettbewerben etc.

12. Schlesien. 13. September. 13. Stützberg, 16. Sept. Der seit dem 11. August vermisste Arbeiter Walter aus Jittersdorf ist jetzt als Leiche aus dem Döber gezogen worden. Er hatte das sauer erparne Geld in der Justizanstalt beiseite und war darüber schweremüde geworden.

14. Glatz, 16. September. Infolge des anhaltenden Regens ist die Weisse über ihre Ufer getreten und hat hier weite Flächen überschwemmt, so daß ein beträchtlicher Schaden entstanden ist.

15. Schreiberhau, 16. September. Einen tragischen Ausgang nahm ein Riesengebirgsausflug des Utenabenervereins Glatz-Schreiberhau. Als die Teilnehmer bei der Neuen Schilfischen Baude vorbeikamen, führte einer der Teilnehmer über einen Stein, zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu und war in kurzer Zeit eine Leiche.

16. Geschäftliches. Wichtige Neuerungen werden von dem laufenden Publikum stets mit Interesse verfolgt und aufgenommen. Dies zeigte sich wiederum bei der Einführung der neuen Jankoff-Margarine. „Sphoan im Stand“, die sich den Beifall der Hausfrauen im Sturm erobert und jeden, der einen Versuch damit gemacht hat, aufs höchste befriedigen konnte. Allerdings ist es erforderlich, genau auf Marke und Packung zu achten und Nachahmungen zurückzuweisen!

17. „Nahma buttergleich“ ist Trampfl. „Nemand sagte mal: Das Leben wäre wie ein Kartenspiel. Weniger seien mitgegeben. Mehr Trampfle, anderen viel.

18. Also ist höchstwahrscheinlich. Als zur Schloßkirche kam Die Frau Müller zu Frau Meier, Und ein Schilling Kasse nahm.

19. Mit dem Kopfe nicht Frau Meier: „Dieser Jemand hatte recht; Auch die Hausfrau spielt mit Trampflern, Doch sie sind nicht immer recht.

20. Aber, - und sie hob bedächtig, Eine Nahme auf am Trampfl - Eine immanente mit mächtig, „Nahma buttergleich“ der Trampfler!

Sportnachrichten.

Westen 00 - Wader Westen 4:0 (0:0) Eden 5:4.

Eine unbedeutend hohe Niederlage mußte die stürmische Mannschaft vom Altmeister Westen 00 hinnehmen. In der ersten Halbzeit hatten die Wader keine Chance und es entfiel nur dem Torwart die einzige Situation. Die Waderkicker haben mit dem Torhüter jedoch ein reichliches Glück, wobei nichts Jährliches erzielt wird. Zahlreiche Sachen werden ausgelassen, sogar aus ganz kurzer Entfernung findet der Westwärdert das ungedeckte Tor nicht, sondern schießt den Ball über die Latz. Nach der 00-Stunde unternimmt gefährliche Angriffe, jedoch verfehlt die Hinterrückführung von Wader mit Streunigkeit in der Verteidigung jeden Erfolg. Mit 00 geht es in die Pause. Nach der Halbzeit hat Wader umgestellt. Streunigkeit liegt in Sturm. Dieser Fehler sollte der Waderhelfer das Besondere bringen. Die gefährlichste Verteidigung kann bei 00-Stunde nicht halten und bei Erfolge in kurzer Zeit Niederlage folgt. Die Waderhelfer sind die Wader der Umstellung. In 100 wird dieser Fehler eingesehen, jedoch sofort ändert sich das Bild, als Theo Streunigkeit den Verteidiger wieder einnimmt. Die Waderhelfer 00 werden gut abgetrieben und bei 00-Stunde wird auch wieder mit Ballen bebaut, ist jedoch durch das 00-Minutal davon befreit, daß er zu einer geschlossenen Aktion nicht führt. Außerdem geht die 00-Verteidigung wieder einzuweichen, jedoch auch Einzelaktionen der Waderkicker werden herbeigeführt. Kurz vor Schluß bemerkt Waderhelfer ein unglückliches Schuß das Resultat auf 4:0 zu stellen. Trotz dieser Niederlage hat Wader dem Altmeister einen gleichwertigen Gegner ab, und dieses Treffen hätte bei Waderhelfer bestimmt einen anderen Ausgang genommen.

21. Oberschlesischer Spiel- u. Eislaufverband. Aus Anlaß des Stützungsfestes des Hindenburg Spielvereins wurde der Spiel- und Eislaufverein Kobzberg gekürt in Hindenburg. Es werden Spiele in Schlag- und Trampelball angetragen. Die Resultate waren folgende:

- Kobzberg II - Westen II 13-7
 - Kobzberg Jugend - Schwabz Jugend 10-07
 - Kobzberg I - Hindenburg I 12-0
 - Kobzberg I - Hindenburg I 49-21
- Das Spiel Kobzberg I - Hindenburg I mußte bei einer Spielzeit von 30 Minuten wegen eines erkrankten Dannefeldt abgebrochen werden. Im Trampelball waren die Ergebnisse folgende:
- Kobzberg I - Westen II 144-119
 - Kobzberg II - Westen II 123-144
 - Kobzberg Jgd. - Hindenburg Herren 40-33.

Aus dem Landreise

Rari. 16. September. 1. Sonntagsgedanken. Sonntag nach 12,30 Uhr besforderte die Elektrische aus Westen Schmalwand eine größere Anzahl Fahrgäste, deren Entlassung durch Wärdert sehr gehoben war. Vier unbekanntes Gruben entstand in der Nähe des Zollhauses Karf im Wagen eine Rarar. In deren Verlauf wurden zwei große Schichten der Straßenbahn zertrümmert. Die kanten Gasse durften nicht bis zu ihrem Ziele fahren. Der größte Teil mußte den Heimweg nach Westen zu Fuß antreten. Die Schupo hatte einige Verhaftungen vor und stellte die Rarar wieder her. Die Angelegenheit dürfte noch ein böses Nachspiel haben.

2. Niedowitz. 16. September. 3. Vom Wärdert. Am Sonntag, den 14. September 1924 wurde in der alten Marktplatz das diesjährige Wärdertfest (Spezi Kreuz-Erhebung) feierlich begangen. Die deutsche Festpredigt hielt Geistl. Rat Professor Dr. Jankoff in Westen. Der selbe predigte darauf unter Aufsicht der Herren Rarar, Kofel, Niedowitz und Rarar Komor. Rarar ein feierliches Hochamt. Bei demselben sang der Kirchenchor eine Messe von Gruber mit Antrentenbegleitung und ein Loutum von Rarar. Am 10 Uhr hielt die polnische Festpredigt ebenfalls Geistl. Rat Rarar. Das Hochamt predigte Kaplan Müller, Niedowitz unter Aufsicht der Herren

Ein ganzes Dugend Parteien wirbt um die ober-schlesischen Wähler. Wer sie ansieht, was sie alle geleistet haben sagt: Für mich kommt nur eine in Frage! - - - Das ist Das Zentrum!

Parlamentarier: für Politik, Wirtschaft, Religion, Dr. phil. R. A. H. H. H. für Ober-schlesien Alfred Walter; für Anzeigen u. Redaktionen Johann Janotta, sämtlich in Westen 00. Druck u. Verlag: Ober-schlesische Zeitung GmbH, Westen. Geschäftsstelle: Alfred Walter.

Öffentliche Dankagung.

Die Wallfahrt der Parochianen von St. Maria nach St. Annaberg ist vorüber und alles war hochbeglückt über den schönen Verlauf und die Vorbereitungen. Dem lieben Gott und der Gottesmutter zurückzuführen der glücklichen Dant für das Gelingen der Wallfahrt. Ein herzliches „Gott vergelt's“ dem hochw. Herrn Pfarrer **Wittroß** für seine Führung. Was uns Wallfahrern in diesem Jahre geboten wurde, ist unergötzlich! Hochmal herzlichen Dant!

Die Wallfahrer.

Zurückgekehrt!
Dr. Nothmann

Arzt
Bahnhofstrasse 14
Sprechstunden 9-11 Uhr
5-5
Telefon 1115 Telefon 1115

Schützenhaus Beuthen OS.
Heute Abend 8 Uhr

Volks-Konzert

ausgeführt von der Kapelle der Jüdischen Sektion: **H. Boss.**
Eintritt 10 Bfg. auschl. Steuer.

Der Tanzbureau

beginnt in Beuthen im Saale des Hofes „Kaiserhof“ am Montag, d. 22. d. Mts., für Anfänger: Damen 7 1/2 Uhr u. Herren 8 Uhr abends, „moderne Tänze“: Damen u. Herren 9 Uhr abends.
— Weitere Anmeldungen nehmen — am Eröffnungabend noch entgegen —
H. Krause & Sohn.

Ämtliche Bekanntmachungen

In unfer Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 1765 die Firma: „**Deudt Wilhelm Frommlich**“ in Beuthen OS., und als ihr Inhaber der Berginspektor A. D. Wilhelm Frommlich in Beuthen OS. eingetragen worden. Amtsgericht Beuthen OS., den 12. September 1924.

In unfer Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 1766 die offene Handelsgesellschaft in Firma: „**Paulsen & Co.**“ mit dem Sitz in Beuthen OS., eingetragen worden. Die Gesellschaft hat den Kaufmann Ernst Paulsen in Beuthen OS. als alleinigen Inhaber und den Kaufmann Victor Strappatz in Beuthen OS. als Gesellschafter am 15. Februar 1924 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Victor Strappatz ermächtigt. Amtsgericht Beuthen OS., den 12. September 1924.

In unfer Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 316 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: „**Industrie- und Gesellschaft mit beschränkter Haftung**“ mit dem Sitz in Beuthen OS., eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Vertretungen für Maschinen von Maschinen und Zubehören der Getriebe, der Feuerzeuge u. der Dampfmaschinen sowie die Übernahme von Vertretungen und der Betrieb von Gruben- und Hülsen-Materialien. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind der Kaufmann Johannes Wernand und der Oberingenieur Karl Reichelt beide in Beuthen OS. Ein jeder von ihnen ist selbständig zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft, deren Gesellschaftsvertrag am 1. August 1924 abgeschlossen ist, erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Amtsgericht Beuthen OS., den 12. September 1924.

Unübertroffene Qualität
ist das Merkmal der

HALPAUS-CIGARETTE

RARITÄT-SPECIAL
RARITÄT-EXTRA
RARITÄT-DELIKAT
RARITÄT-LUXUS

„Schauburg“ Beuthen
Ring No. 13.
Der größte Erfolg aller Weltstädte! Zum ersten Male in Beuthen O.-S.!

Geheime Enthüllungen aus der Fremdenlegion
2 Teile Trotz der grossen Unkosten beide Teile in einem Programm. 10 Akte

Unter falschen Vorspiegelungen für die Fremdenlegion angeworben — In der Kaserne von Bayonne — Die Leiden, Entbehrungen und Qualen der Legionäre inmitten einer Sandwüste, unter der grausamen Franzosenknete und heissen Sonne Afrikas — Die missglückte Flucht nach den Pyrenäen — Vor dem Kriegsgericht — Durch die Aussage einer Basin vom Tode gerettet — Strafverurteilung töter in das Land — In den furchterlichen Kasernen von Oran und Sidl bei Abbees — Die entgültige geglättete Flucht und Heimkehr nach Deutschland.

Ein Mahnruf an alle abenteuerlich gesinnten jungen Deutschen, den Werbem der französischen Fremdenlegion, die mit ihren lockenden verführerischen Versprechungen ihr schändliches Gewerbe betreiben, aus dem Wege zu gehen.

Besonders interessant wirken beide Teile durch die persönliche Anwesenheit des Fremdenlegionärs Schulze, der über seine Verschleppung als 17jähriger in die Fremdenlegion und seine Befreiung aus qualvollen Leiden spricht.

Kammer-Lichtspiele / Beuthen
Von Dienstag-Donnerstag. Nur 3 Tage!

HARRY PIEL
Auf gefährlichen Spuren
7 gewaltige, sensationelle, sternaubende Akte. In den Hauptrollen: DARY HOLM, FRED JIMMER, ESTHER CARENA.

Harry Piel gibt diesmal sein ureigenliches Wesen, die Sensation seiner Muskelkraft, die Attraktion seiner Tatkühnheit, seiner artistischen Ueberfähigkeiten. Er erklert Fassaden, durchquert Feuerbrünste, springt über Dächer, stürzt in Abgründe. Er besitzt das Geheimnis der Sensationsdarsteller: die Schwierigkeiten mit spielender Eleganz zu bewältigen. Die Berliner Presse nannte dieses Werk mit Recht den Film der

1000 SENSATIONEN
Ausserdem: Das hervorragende Beiprogramm.

Wir empfehlen den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen!

Von der Reise zurück
Dr. Emmet
Beuthen OS.

Sofort hohe Einnahmen!
für ernsthaft strebende eheliche Personen, abgebaute Beime u. Erwerb-luchende Herren und-Damen. Beschäftigung Nebenberufliche Anträgen mit Rückporto an **R. Neumann, Alben-dorf Bez. Breslau.**

Zurück Dr. Levi
Beuthen OS.
Hohenzollernstr. 12a
Spezialarzt für
Epilepsie, Nerven
u. Blute. Tel. 440
Sprechst. 10-11, 4-5

Ein Sofa
und zwei Sessel
gebraucht
sind zu verkaufen.
Eatonstr. 39
1. Etg. Beschäftigung
10-12 Uhr vormittag
Bielarstraße Nr. 34

Henningsons's Haarfarbe „Jaleo“
gibt grauen Haaren schöne naturgetreue Färbung. Sehr haltbar! Unschildlich!!! Fertiglieferte Flasche Leicht zu handhaben in allen Nüancen z. h. Alte Apotheke, Kaiser-Franz-Josef-Drogerie, Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.



Wohnungstausch
Eine kleine Küche und Glube mit elektr. Licht gegen eine größere zu tauschen gesucht. **Anderswitzerstr. 24** Hinterhaus 1. Etage

So muß ein Hühneraugenpflaster aussehen, wenn es schnell und sicher wirken soll. Das Heftpflasterband verhilft Verrutschen des Pflasters sowie Festkleben am Strumpf. Der Filzring beseitigt den schmerzhaften Druck und schafft sofortige Linderung. Der Pflasterkern zerstört unbedingt das Hühnerauge mit Wurzel.

Brennholz
fein gehakt, Brennholz, sofortige Lieferung frei Haus. Lieferung und Bestellung an **Gefängnisdirektion, Beuthen od. Post, Telefon 1568, Schließ-lach 270.**

Lebewohl-Fussbade-Pulver
ein ideales Mittel für die Fußpflege. Erhältlich in Drogerien und Apotheken.

Intimes Theater / Beuthen
Von Dienstag-Donnerstag.

Den packenden Roman einer Frau,
die schuldlos durch eine Verkettung von mißgünstigen Umständen vernichtet zu werden droht, schildert unser neuer Film

Die kleine Sünderin

Eine furchtbare Anklage gegen die Allzu-Gedankenlosen, die in leichtfertiger Kiatscherel ein Menschenglück spielend zerbrechen.
Ein warnendes Menetekel für die Allzu-Gedankenvollen, die mit ihrem kalten Misträuen warmfühlende Herzen zu Tode verletzen.

Um Mitternacht im Pavillon
Abenteuer-Film in 5 Akten nach dem berühmten Roman **HOMO SUM** von Walter Scott.

Offene Stellen

Mehrere **Dachdecker-Gesellen** können sich sof. meld. **Bruno Ogan** Bauunternehmer Poststraße 8.

Mädchen
gelehrt.

Johann-Georgstr. 4
1. Etage rechts.

Stellengesuche

Fräulein
39 Jahre, selbständig, sucht Stellung!
Offerten unt. **3133** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Foto-Atelier „Rembrandt“
Tarnowitzstr. 8. :
Eingang durch den Hausflur, Atelier ist part.
Erstklassige Bilder
Publikum schmeichelt!

Zur Entlohnung über die Zulassung der Wahlprüfungen für die Wahl der unbesetzten Magistratsmitglieder der Stadt Beuthen OS. habe ich für den 17. d. Mts., mittags 12 Uhr im kleinen Saale des Stadthauses eine öffentliche Sitzung anberaumt.
Beuthen OS., den 12. September 1924.
Der Wahlvorsteher.
Zawadzki.

Die Gefahren der Fettleibigkeit

Ihr Wesen u. ihre Bekämpfung behandelt unsere ausführl. Broschüre. Verlangenslos sofort kostenfreie Zusendung durch Dr. **Hugo Caro G. m. b. H., Berlin-Steglitz 76.**

abgebauter Beamter

perliert im Maschinenreiben fürs Büro per sofort gesucht. Meldungen 6 Uhr abends.
Kozlik, Gränpnerstraße 12.

Die Organisation von ca. **60 000** Geschäften

der **Solonialwaren-Branche**
zwecks gemeinschaftl. Einkauf heißt

„Edefa“

Der Bezirks- und Einkaufstag findet am **Mittwoch, den 17. d. Mts. 10 Uhr vormittags im** — **Konzertsaal, Beuthen Stat.** —